

Ostrow folgende Worte einfügen zu lassen: "Der
Diplomatische Nachwirkung der Möglichkeit einer sofortigen
Verständigung Konstantinopels mit Deutschland." -

Wenn ich in der letzten Zeit die Arbeiten der Sektoren meiner
Tätigkeit, der Jahre 12. Jahrhundert gilt, die wichtigsten Be-
richten aus der Tegermuser Sammlung etwas zurückgestellt habe,
so tue ich das bei meiner derzeitigen Situation als
"b. a. w." nicht gestellten Bräutern verständlich werden, die eine
bereits seit 1940 nicht mehr erlaubt, auf längere Zeit zu Dis-
positionen und nicht mit Sicherheit möglichen Einberufung ver-
zögert; es lag mir daran, dass 3 Spezialuntersuchungen
(von denen die eine im Juli 1941 in dem Brautmann - Heft
der D. Archiv f. Landes- u. Volksforschung erschien, die andere
des "Revolutions u. Fortschritts" bereits 1940 erschienen, im Mai
1941 von mir mit dem Impressionen versehen werden und
nicht wohl 1942 erscheinen wird, die dritte sich von ihnen
abheben wird) ein prinzipielles Problem der früheren
Hauptzeit in einer Richtung zu klären, in der ich bereits
seit 1927 arbeite. Der Hauptweis, dass die Rolle, die By-
zanz in allgemeinen ^{politischen} Leben der 12. Jahrhunderten und
speziell in der Außenpolitik Deutschlands gespielt hat, be-
deutend ist, als man landläufig annimmt, lässt mich
nach dem Konstanzer Vertrag aus seiner bisherigen schli-
chen Isolierung, sondern zeigt darüber hinaus die Möglich-
keit, die spezifisch politische Geschichte der 12. Jahrhunderten
näher zu erfassen, als dies bisher geschehen ist.

Übrigens ist ja auch der Hauptwert der Tegermuser
Sammlung ein politischer und es ist in der Tat das Schreiben
Frederiks aus Mailand von (1179) überliefert, sodass